



«Weisch no ...»  
Diskussionen vor dem roten Faden.

# DER ROTE FADEN AM HOCHWANG

Jubiläumsversammlung «50 Jahre Grundeigentümerversammlung Hochwang» weckt viele Erinnerungen

Von Mena N. Dressler

Sie verbindet, sie erschliesst neue Gebiete und sie macht mit dem Auto zugänglich, was früher oft nur zu Fuss erreichbar war. Die Rede ist von der Strasse, genauer gesagt von der Strasse von Pagig nach Triemel; mit ihr begann die Geschichte des Grundeigentümerversammlung Hochwang. Von der Gemeinde 1969 ausschliesslich für die Landwirtschaft gebaut, durften die Ferienhausbesitzer am Berg sie erst nach einigem Hin und Her nutzen – natürlich nur gegen eine Gebühr.

Dieses Hin und Her war der Auslöser, dass 13 Männer (ja, nur Männer) am 29. Mai 1970 einen Verein gründeten. Sie setzten den jährlichen Mitgliederbeitrag auf zehn Franken fest, wählten einen Vorstand

und beauftragten diesen, «mit der Gemeinde Pagig über die Strassenbenützung in Verhandlung zu treten». Der Name des Vereins lautete von Anfang an «Grundeigentümerversammlung Hochwang», doch da die rechtlich vorgeschriebenen Statuten fehlten, wurde der Verein bald wieder aufgelöst. Am 4. August 1973 wurde ein neuer Verein gegründet, nun mit Statuten – und so dürfen die Mitglieder des Grundeigentümerversammlung Hochwang dieses Jahr auf 50 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken.

**Der Grundeigentümerversammlung schützt die Interessen der Ferienhausbesitzer und verschönert den Lebensraum im Hochwanggebiet» (aus den Statuten).**

Seit einem halben Jahrhundert macht sich der Verein für die Anliegen der Grundeigentümer des Gebiets St. Peter-Pagig stark und setzt sich dafür ein, die Interessen von Tourismus, Landwirtschaft und der einheimischen Bevölkerung unter einen Hut zu bringen. Strassen ziehen sich dabei wie der sprichwörtliche rote Faden durch die Vereinsgeschichte, auch 50 Jahre nach Vereinsgründung sind

sie immer wieder ein wichtiges Thema. Das Jubiläumsfest fand am 29. Juli 2023 statt. Knapp 70 Mitglieder und Gäste fan-

den den Weg in die Mehrzweckhalle St. Peter-Pagig, nahmen an der offiziellen Mitgliederversammlung teil, lauschten den Ausführungen von Horst Kleinlogel über die Flora und Fauna am Hochwang, genossen die Gemeinschaft bei Apéro und Nachtessen – und wurden vom Vorstand mit einem besonderen Geschenk überrascht. Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums war die Idee entstanden, die Vereinsgeschichte allen Mitgliedern zugänglich zu machen, und als Höhepunkt des Abends präsentierte der Vorstand den Anwesenden eine Vereinschronik in Form eines Buches. Das Buch fasst die Inhalte von 13 Bundesordnern sowie unzähligen digitalen

Dokumenten zusammen und liefert Daten, Namen und Beschlüsse aus Sitzungen in kompakter Form. Es erzählt über Erreichtes und Rückschläge, über Frontage und Ausflüge – und natürlich auch über Amüsantes. Jedes Vereinsmitglied erhielt ein Exemplar als Geschenk überreicht; den Nicht-Anwesenden wird das Buch per Post zugesendet. Die Vereinschronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit – einige Daten fehlen schlicht – aber ein «roter Faden» der Sorgen, Probleme und Freuden, die

die Gemüter am Berg bewegen, lässt sich unschwer erkennen. Es zeigt ausserdem den grossen Aufwand, den der Vorstand über all die Jahre in Form von Sitzungen und Planungen betrieb. Und es zeigt, dass die Mitgliederzahlen seit Vereinsgründung kontinuierlich gestiegen sind. Zumindest am Hochwang scheint das Bedürfnis zu bestehen, sich gemeinsam für Interessen einzusetzen – ein Trend, der die Mitglieder des Grundeigentümergevereins Hochwang hoffnungsvoll in die Zukunft blicken lässt.

**Im Jahresbericht des Präsidenten wird erstmals die Besorgnis über den Fortbestand der Skilifte Fatsché-Triemel festgehalten. (Mitgliederversammlung 1989)**



Peter und Ruth Schraner (links) bei der persönlichen Übergabe «ihrer Vereinschronik» an die Mitglieder.



Auch die Revisorin Beatrice Züger ist begeistert von der gelungenen Zusammenfassung der Vereinsgeschichte.



Begutachtung des «roten Fadens».